

„Die Tatsache, dass der Grund und Boden unvermehrbar und unentbehrlich ist, verbietet es, seine Nutzung dem unübersehbaren Spiel der Kräfte und dem Belieben des Einzelnen vollständig zu überlassen; eine gerechte Rechts- und Gesellschaftsordnung zwingt vielmehr dazu, die Interessen der Allgemeinheit in weit stärkerem Maße zur Geltung zu bringen als bei anderen Vermögensgütern.“

Beschluss des Bundesverfassungsgerichts 1967

Grundrecht Wohnen:

Die neue Soziale Frage

7. Mai 2019, 18 – 21 Uhr

Ort: Haus der Architektur,

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Anmeldung:

Stiftung Weiter-Denken

c/o Evangelische Stadtakademie München

Herzog-Wilhelm-Str. 24, 80331 München

Tel. 089 5490270

info@evstadtakademie.de

www.evstadtakademie.de

Kontakt:

Anna Hanusch, Vorsitzende des Stiftungsrats,

anna_hanusch@gmx.de

Jutta Höcht-Stöhr, Vorstandsvorsitzende

hoecht-stoehr@evstadtakademie.de

www.stiftung-weiter-denken.de



Weil gutes Wohnen
Recht ist
Wer investiert in
soziale Verantwortung?
7. Mai 2019

Symposium der Stiftung
Weiter-Denken

In Zusammenarbeit mit dem
BDA – Bund Deutscher Architekten und der
Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht

**Weil gutes Wohnen
Recht ist**

**Wer investiert in
soziale Verantwortung?**

MIETER-
AKTION

GEGEN

SPEKU-
LATION

Welche neuen Maßnahmen werden heute deutschland- und europaweit in den großen Städten diskutiert?
Was können sie leisten? Und was ist das Bild der europäischen Stadt der Zukunft?

7. Mai 2019

I. Grundrecht Wohnen: Die neue Soziale Frage

18 - 21 Uhr, Haus der Architektur, Waisenhausstr. 4

Wohnen hat sich in den Metropolen zur neuen Sozialen Frage entwickelt. Nachdem seit den 1990er Jahren die Lösung der Wohnraumbeschaffung mehr und mehr an den Markt übergeben wurde, wird heute deutlich, dass hier zunehmend konkurrierende Interessen aufeinander prallen: Es geht um den Grundkonflikt zwischen Wohnung als unabdingbares Gebrauchsgut und Wohnung als Kapitalanlage.

Der Wachstumsdruck auf die Städte hat, zusammen mit den Folgen der Finanzkrise und der verstärkten Investition in Immobilien, eine Situation ausgelöst, die in den letzten Jahren eskaliert ist. Der Bodenwert steigt rapide, Boden und Wohnraum werden knapp und ein Verdrängungswettbewerb hat begonnen. Es geht daher darum, Städte für ihre Bewohner zu erhalten.

Die Stadt in ihrer Tradition als Ort der gesellschaftlichen Vielfalt ist in Gefahr. Das haben auch die Planenden erkannt, und positionieren sich, wie der Bund der Deutschen Architekten, klar gegen eine marktkonforme, rein auf Kosten und Zahlen ausgerichtete, Architektur und Stadtplanung. Denn die Gesetze des Marktes können eine Debatte über Werte und wichtige Grundfragen des menschlichen Daseins nicht ersetzen.

In dieser Situation besinnen sich Städte und Bürgerinitiativen erneut auf Aussagen des Grundgesetzes und auch der Länderverfassungen zur Gemeinwohlorientierung von Grund und Boden.

Fragen einer neuen Gemeinnützigkeit werden heute ebenso diskutiert wie die Abschöpfung leistungsloser, durch öffentliche Planung und Infrastrukturinvestitionen ausgelöster Bodenwertsteigerungen. Der suchende Blick geht nach Wien, der Stadt, die die längste und entschiedenste Tradition gemeinnützigen Wohnungsbaus hat und diese gerade mit einer neuen Bauordnung aktualisiert und verstärkt. Der erschrockene Blick richtet sich auf Berlin, wo eine Bürgerinitiative die „Enteignung“ großer Immobilienkonzerne fordert und sich dabei auf das Grundgesetz und die Berliner Verfassung beruft.

Begrüßung:

Anna Hanusch

Vorsitzende des Stiftungsrats Weiter-Denken

Prof. Lydia Haack

BDA Landesvorsitzende

Auf dem Podium:

Peter Kraus

Gemeinderat und Landtagsabgeordneter in Wien, Vorsitzender des Gemeinderatsausschuss für Stadtentwicklung, Verkehr, Klimaschutz, Energieplanung und BürgerInnenbeteiligung, Mitglied im Gemeinderatsausschuss für Wohnen, Wohnbau und Stadterneuerung

Stephan Reiß-Schmidt

ehem. Leiter der Stadtentwicklungsplanung bei der LH München, Münchner Initiative für ein soziales Bodenrecht

Rouzbeh Taheri

Initiative „Spekulation bekämpfen – Deutsche Wohnen & Co enteignen“

Susanne Wartzeck

Präsidium des Bundes Deutscher Architekten

Moderation:

Prof. Dr. Ing. E. h. Christiane Thalgott

langjährige Stadtbaurätin der Landeshauptstadt München

Vorschau Herbst 2019

II. Wie in soziale Verantwortung investieren? Akteure des Bauens nehmen Stellung